

Historischer Bilder-Zybel Fünfter Theil

in sich haltend
Die Abbildung der Historien
in den Büchern des Neuen Testaments
nemlich

St. Matthæi,
St. Marci,
St. Lucæ,
St. Johannis

Apostel ^{auch} Geschichte
samt Bildniss über

Die Epistlen St. Petri und St. Pauli
wie auch die Offenbarung St. Johannis.

Mit Rom: Kaiserl. Mayest.

allergnädigst-ertheiltem Privilegio

gezeichnet und in Kupffer gestochen von

Johann Valrich Krausslen.

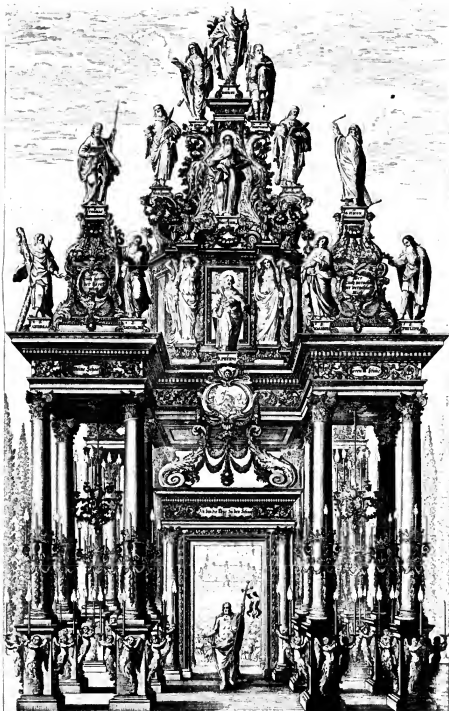
In Augsburg, Anno M DCCV.

Dear Sir,
I have the honor to acknowledge
the receipt of your letter of the
10th inst. in relation to the
above mentioned matter.

I am sorry to hear that
you are not satisfied with the
result of the investigation.

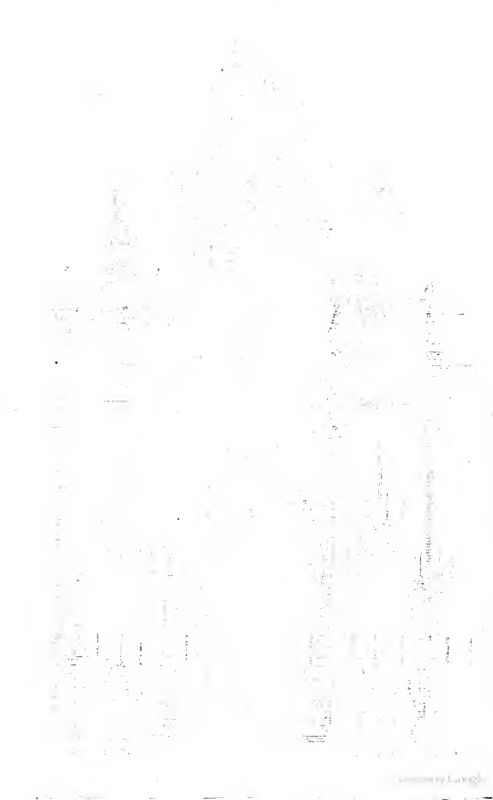
I have been very busy lately
and have not had time to
attend to your letter. I am
sorry to hear that you are
not satisfied with the result of
the investigation. I will
try to do better next time.

I am very sorry to hear that
you are not satisfied with the
result of the investigation. I
will try to do better next time.
I am very sorry to hear that
you are not satisfied with the
result of the investigation. I
will try to do better next time.

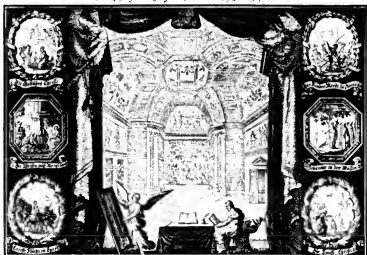


Com Grat. et Priv. Sacrae Celsiss. Majestatis

Joan. Ulrich. Krauss Del. Gul. et Grav.

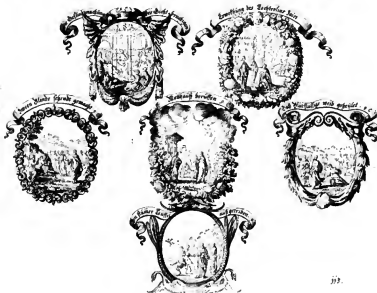


Das Evangelium & Matthäi als ein Künst: Saal dargestellt
 C. d. Verkündung Christi C. d. Christi Predigt von der Bergpredigt C. d. von falschen Propheten
 C. d. Auferstehung des Auferstehens C. d. von dem Schicksal Christi



Ein Künst: Saal: als gerüst: da lauter Schillerer
 und zwar von andrer Art: als nur der besten Hand
 In edelmacher laur: und loblich danden Zeichen:
 bedenkend nicht so wohl: als dierend: Jack und mend:
 Ni wahlen wußt dadurch: entwerfen nach dem Leben
 der allerwundersamen: Geschichte gute That:
 Was kan dem Ange: wußt: was kan dem Herzen geben

Nur Annah: Laß und Freud: als so ein starrer Saal:
 dich suchen wo du wilt: da wußt doch irgend sehen:
 und ob du es gleich meinst: so dazergleichen sey
 Mit dem: wußt Kiste: macht für den Augen sehen:
 Matthäi heist er davor: doch ist du Mathers
 Von Christ dem Heiligen Christ: gemacht mit Irth und Dult:
 Von Christ: Heiligh: Lehr: auch Layen Dult und Tödt.

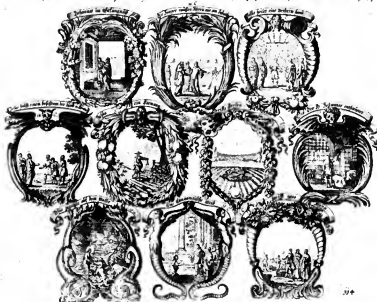


Matth. 10. Cap. Jesus sendet nach vor seinem Leiden seine Apostel aus das Evangelium zu predigen in dem
Jüdischen Lande: Verleiht Sie auch dabey mit der Macht des Heiliges aus zu treiben
und Wunder zu thun.

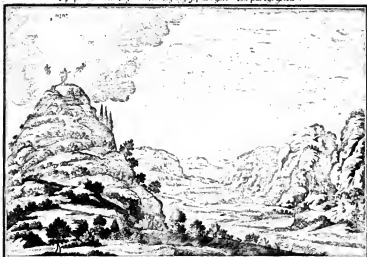


Weil die Apostel schon gerühmt weit gewesen
in Jesu Lehr und That; gesehen und gehört;
Woh sie das Himmelreich: so werden Sie erleben
Dah auch von Ihnen wird die Lebens Lehr gelehrt.
Es ruft die Jesus aus mit grossen Wunder: Gaben
das auch der heil'ge Geist: Sie ihnen überthun
Damit vor seinem Leiden Sie deutlich Anlaß haben

Süßken wie bist Angst doch Ihnen stehe an:
Doch wohl: Sie trösten heim und wissen vil zu sagen
wie glücklich Sie gewest: daß Jesus sich erfreut
und also ist es gut: daß Jesu Rath zu tragen
als gleich nicht anders ist: als trösten an den Dienst
mit: wie der heil'ge Geist: so auch das Leidsalß Ihn
won Jesus schütz und stütz: dem ist der Dienst nicht schwer.

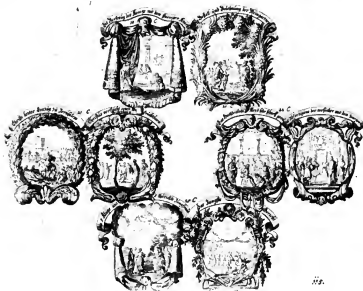


Matth. 27. Cap. Christus redet auf dem Berg Zebor mit Mose und Elias, wird für den Augen Petri
 Jacobi und Johannes vertilaret und Gott der Vatter ruft aus den Wolken:
 Dief ist mein lieber Sohn an dem Ich wohlgefallen habe: den sollt Ihr hören.



In kahlen Thrimenthal hat Jesus nun arwendelt,
 und seine Jünger mit sich eine gute Zeit;
 Mit vielen Wandern auch, sehr mühsam vil gehandelt,
 doch meistens schier anspruchlos. In seine Herrlichkeit
 bedauert Er wider sich: drückt sich Er mit sich hinweg
 auf einen hohen Berg, von seinen Jüngern verg,
 da Er an seinem Leib mag mit vertilung dringen

Was in der Heiligkeit der Schmach der Leiber sey,
 dabei Er in Geseh, von seinem Leib und Leiden
 mit Mose und Elias: Ein mag lang flehen,
 das Gott der Vatter seih: So Himmel gleichen Freuden,
 die Er und lieber him aus einer Wolken geh:
 das ist mein lieber Sohn an dem Ich hab Gefallen:
 Trug seinem wort so hat Ihr Ihn nach da wir wahren.



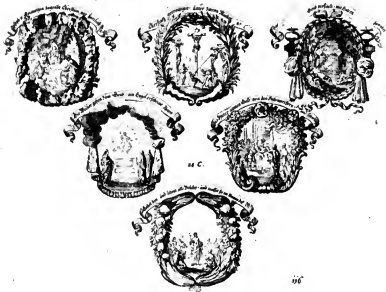


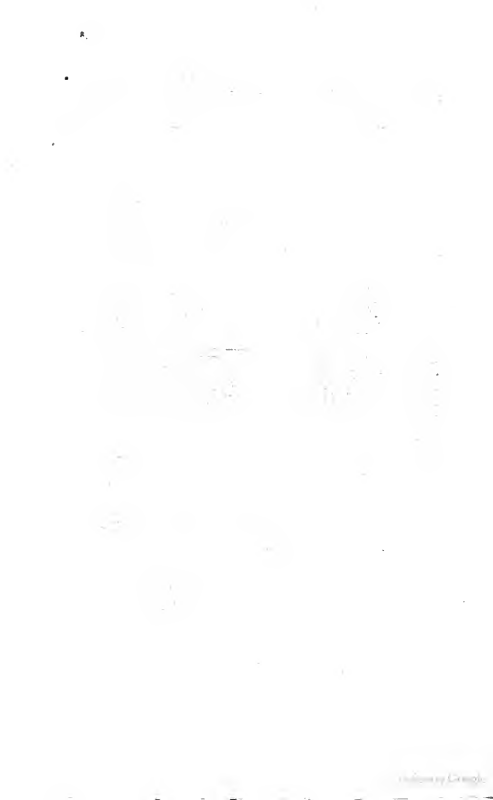
Matth. 26. Cap. Jesus läßt zu: daß Er über Tische mit heillichem Narden wasser begossen wird:
 Best sein Th. Weid nahl ein. Seine Todts-Angst am Oelberg. gefangen für den Hohenpriester geführet.
 Seine Oeffnung. Seine dem Krönung.



Deß Sinnes wird sich noch der liebe Jesus lesen:
 In Er: als Gottes Laß: zum Leiden sich stellt ein.
 Das Narden wasser mag so sehr Ihn nicht ergötzen:
 als: was der Liebes-Brudr im Narden möchte sein.
 Von diesen frommen Weib die Ihm nicht Hantt gewaschen:
 drum: ha der Jünger wid ihñ einen Thronath hießt.
 Helt Ihn umb sovil mehr und ehrender verdröffen:

Deß ihñ Merkwil Er Ihnen scharff verweist:
 Weil lieber Lebendig will Er gekohlet werd:
 als nach dem Todt zum Gred: Nimb: lieber Christ: in acht.
 Wie lieb er Jesus sey: wann: weil du lebst auf Erden:
 schon seine Ehrlidz sind: bey dir so sehr bedacht.
 Daß du von demer Todt auch Ihnen nicht wist geden:
 wußt du den Narden thust: will Er darfur erkennen.



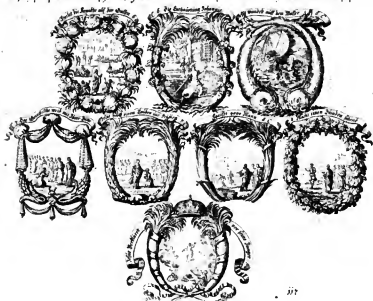


Das Evangelium S. Marci . als ein Christlicher Künſt Cabinet
 Cap 1. Johannes in der wüſten . Taufet Chriſtum . Ca. Jeſus machet einen Heilighen Geiſt geſund . Derſelb Matthäum vom Joch
 C. 7. vertribet die Dämonen . 4. Heilt das ungeſunde Meer . C. 8. Heilt eine Lebere . 9. Heilt ein Blinden . 10. Macht lebendig den todtgeweſnen Jaron



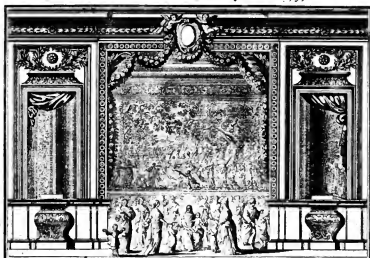
Warſein hübſch ſind die von Künſt u. Meſtern
 in einem Cabinet . Verſammen mochte ſich
 den man . wo man nur will . mit geſund Laß Erſehen
 im Evangelio . S. Marci heilig ſich
 den ganzen Lebens Lauf des Heilands hier auf Erden
 wohl artig . ſich geſund . mit geſunder Lieblichkeit
 den Heil ſo Jeſus . wird ſehr belüſtelt werden

was es mit Andacht man beweiſen ſeine Zeit
 Daß Jeſus hat gerecht . gelitten und auch gelitten
 macht Marcus lebhaft ab . gleich als mit Minjator
 das liebe Gottes Lam mit ſeinen ſanften Dämonen
 macht Er mit Milch u. Honig . Ach mein Chriſt ſuch dich nie
 daß du hier alles wohl . biſt in dem Heiligen
 dieſe Cabinetten . ach! wie lieb wurde Jeſu ſein





Ellenc. 10. Cap. Jesus nimmst thier Kinder zu seinem Braut-Kuß und segnet auf. C. 11. Diehet du Jerusalem
 ein under dem Jüdischen Hofpforte. Verflucht einen Feigenbaum im vortey gehen.



Hat Jesus jemand lieb: von uns: den armen Sündern.
 Die seiner Liebe zwar: von selbst wohl nicht sind wehr:
 So ist die Liebe groß: vor andern: da den Kindern:
 weil nur ein Herrs da ist: so seiner Hand begehrt:
 die Mutter bringen hier: da Jesus ihre Kinder:
 das Er sie segnen mocht: meinst Ihr: mein Lese: nicht:
 die Kinder haben selbst: da Jesus wol nicht: minder

Verlangen: Herr und Vorn: hoch selig bin gericht?
 und so und sonst: Er sie: legt auf sie seine Hände:
 Er faßt und segnet sie: O trübsal: welgethen:
 mein Elend: eysig sind: daß sich du Jese wenden:
 der Kinder Vorn und Heut: von Vortey Jugend an:
 daß sie gesegnet sind: wie kan man's eher wissen?
 Als man sie hat der Welt: Und lieber Jesus lassen.



1. The first part of the paper is devoted to a general discussion of the problem of the origin of the universe.

2. The second part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of life.

3. The third part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human race.

4. The fourth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human mind.

5. The fifth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human soul.

6. The sixth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human body.

7. The seventh part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human spirit.

8. The eighth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human intellect.

9. The ninth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human will.

10. The tenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human emotions.

11. The eleventh part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human passions.

12. The twelfth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human desires.

13. The thirteenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human fears.

14. The fourteenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human hopes.

15. The fifteenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human dreams.

16. The sixteenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human imaginations.

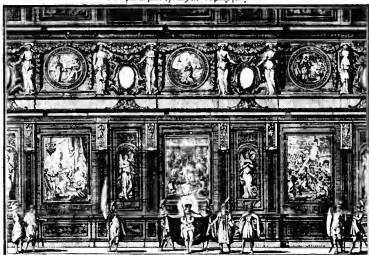
17. The seventeenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human memories.

18. The eighteenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human judgments.

19. The nineteenth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human conclusions.

20. The twentieth part of the paper is devoted to a detailed discussion of the problem of the origin of the human actions.

Matth. 26 Cap. Judas verräthet sich der Veräthung Jesu in seiner Tauch am Oelberg wird an diesem ort gefangen.
 steht vor dem Hohenpriester Caiaphas wird von den Jüngern verlassen. Jesu wird heimlich geführt daß er gerichtet werde.
 C. 2. Pilatus stellet Ihn nach der Beschuldigung für



Seht welch ein Mensch ist das! So spricht Pilatus Jener:
 da Jesus: voller Muth von seinem Geiste mächtig
 und von der dornen-Crown: nun fange ich dich an
 den teuren Jüden-Völk: und ihrer Zeit-Ver-Runden.
 Doch brummt die Mauerhül: in hoch so wenig ein:
 das gleich wohl so fort! fort! den Creut du: in der schreyen:
 Oelstest du dich hierdurch: der Wüthstuch noch nicht sein.

Du magst dich best: Völk: sich der Beschuldigung nicht schämen.
 Wann aber Jesus wird an seinen Obersten La:
 sich in der Herrlichkeit: als Richter wider Neigen:
 Seht welch ein Mensch ist das! Wüth wider heissen mag:
 wie! wird dich Völk: alsdann: auch schreyen: ohne schreyen:
 Ja schreyen: eras Wüth! Wüth! Wüth! als: anders:
 O schreckliche Mauerhül! Seht welch ein Mensch ist das!

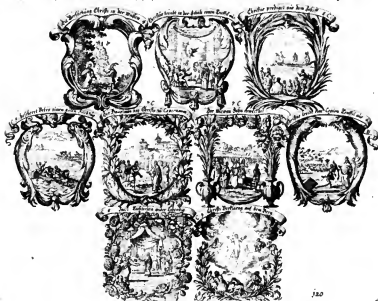


Das Evangelium S. Lucii: als ein Kunst-Kammer abgebildet:
 Cap. Die Endliche Verstandenen an die Heilige Jungfrau Mariam: welche Jesus zu h. Elisabeth besucht. 2. C. die Heiligkeit Christi
 C. 2. Christi Verheißung: dessen Opferung und Lösung. Jesus als ein Knecht unter den Knechten. C. 3. Jesus wird Verleumdet.



Ist wahr: daß Luce auch ein Maler ist gewesen:
 (wer zweifelt wider solche? so gar doch endlich nicht.)
 Je das man: was sein Buch mit Anacht wird ansetzen
 Einmalen was das Buch auch hat ein gute Art
 die herrlichsten Gemäld: vor seinen Augen sehen
 von Jesu Nacht: Gedacht: und was von Katholik an
 An ihm: wie auch von ihm: ist wunderbarlich gesehen.

Das man nichts Herrlicher: nichts Schöner möglich kan
 die Zeichnung ist ganz fest: die Malerei Kunst und Leben:
 das Licht und Schatten sich: vortreflich strecken ab
 Da wird den Seelen: das Vergnügen zu werden
 das es gewiß davon: der höchsten Verstand hat
 den nach dermalen: behalt: ist hierzu auch gewahrt:
 Wenn der Himmel das: von Gott ist aus gewahrt.



10

10

10

10

10

10

10

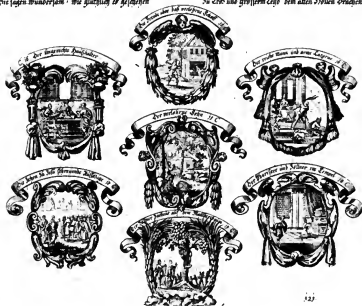
10

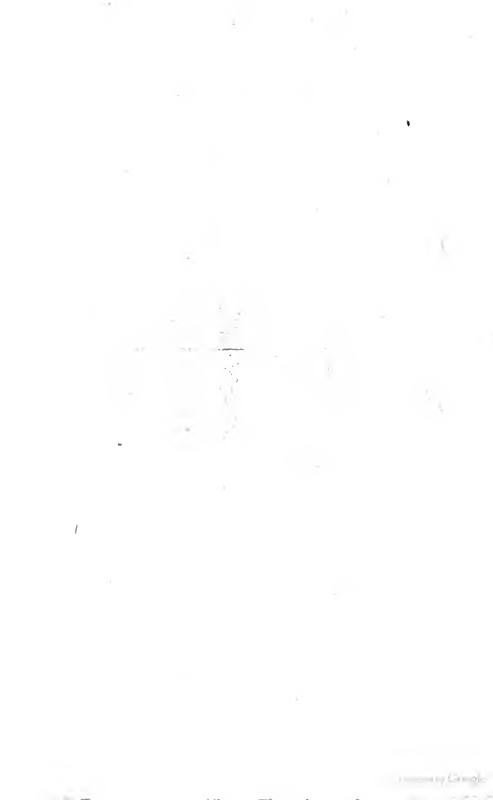
Am 10. Cap. Jesus sprach sich sehr: da seine Jünger: nach grüßlicher Aufregung des Verdauens: mit Freuden wahrkommen.
 10 C. der Samariter trennt dem vernünftigen zu Hülfe. Jesus trennt zu Maria und Martha zu Hülfe.
 Ersetzt einen kleinen Krampf aus. C. 11



Das Leben Jesu war gewisslich nicht als Leiden:
 so lang auf dieser Welt sein Wandel heftig war:
 doch ließ Er sich rühmlich sein die großen Freuden:
 da seine Jünger Ihn sich stellen wider Ihn:
 Nach dem Er die gesandte dem Lehramt aus hielten:
 doch war im Jüden Land: wo Er die Jüngerschaft:
 die sagen wunderfam: wie glücklich er geschehen

Das Ihre Predigt hat: arbeits die Wunden kreuzt:
 doch hat's Oester selbst: sein Leben weit gewesen:
 so sehr sie sich gereicht: doch gleichwohl widerstehen:
 darüber hat man sich: von Christi: müde wohl lassen:
 die Er bezeugt hat: mit Tausend Himmeln an:
 Ihn sprach nur: man erkenne die Menschen selig machen:
 zu Tode und größern Leiden: dem alten Hellen Drachen.





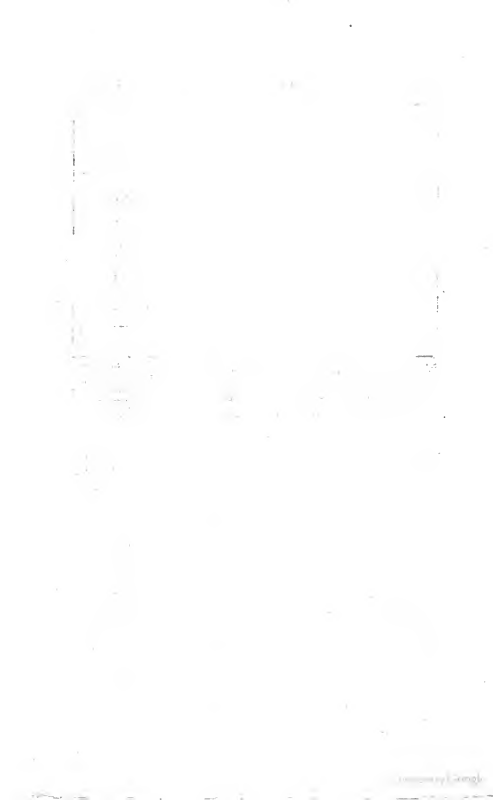
Luc. 22. Cap. Christus erweist seinen Jüngern den Ertrag seiner Verdienste
 Seine That am Oelberg. Im Vertheil Lüge mit einem Kitz.
 Petrus verläugert Jesus in Caiphas Palast. Jesus steht vor dem Cascha.
 C. 23. Wird von Herode verurtheilt.
 Pilatus stellt ihn dem Volke dar.



So sauchst als Demuth voll war Jesus 17 von Derten
 die Jünger aber: Denn und Hochmuth überrollt
 erfüllten Jesus wohl mit tiefen Hohnen: Schmecken
 da sie vor Ehracht sich erweisen: Siehe recht toll
 und lachten da er sich will an sein Leiden setzen
 wie ander Haaren toll der Hohn: und Grösse sein
 wie sich dem Heyland frei durch diesen Danks geschehen

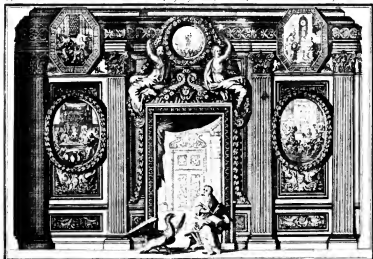
Deß bildet sich gar leicht: wer Jesus Lieb hat: ein
 Ach aber wir so schön: laß ihnen dich verwirren
 des Heylands heiliger Mund: Er bindet ihnen an
 Den Herrschafft: Und in Macht soll keiner etwas haften
 Es soll die große sein: den Klugsten unterthan
 Wehlan so ist ein Herr: so Jesus hoch erhebt
 Ein solcher: welcher stets nach wahrer Demuth strebt





Duſſ Evangelium S. Johannis als eine Kuñſt-Kammer

Cap. 1. Johannes der Tauffer kumpt auf Jeſum als auf das Län Erbes. C. 2. Jeſus machet auf der Hochzeit zu Cana aus wasser gülden wein. Schmeiſſt die Krampe aus dem Tempel. C. 3. Nicodemus such von Jeſu bey Nacht unterreden. C. 4. Jeſus ehet mit dem wib von Samaria bey der Brunn.



Iſt uns von Gott erlaubt: für eine Kuñſt-Nachten:
weſt über alle Kuñſt: verſtand und Verſtand ſiehet:
So iſt auch wohl erlaubt: wer liſt hat: Betrachtet:
weſt hier zu ſehen durch: Johannes ſag und ſaget:
Er ſchreiet mit Stimme Erhell: weſt in der höchſten Höhe:
Gott ſelbſt hat offenbahret: von ſeiner Heilſen Perſon:
Der Er ein Menſch gezeigert: für uns als Menſch Gott ſiehet.

Als Gottes liches Län: ſo aller Danden Erh:
Durch ſeinen Lebt am Creut: erimes: liche: Juſſe:
wer Er in Rechte geſetzt: verſteht der Göttlich Keut:
Diſt laſt der Schöpfung: geſchafft: he ligen muſſe:
und ſie das groſſe Heut: der Wunderwelt verſchafft:
Will aber jemand hier: die Kuñſt nicht haben:
Mit Klug: ſagen: was: Ihn: Gott: haben: gegeben.



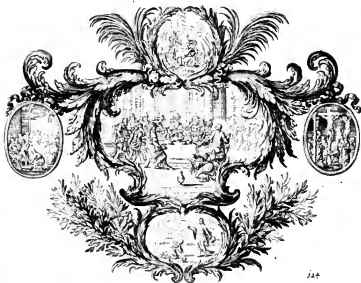


*Ich 31. Cap. Jesus erwelhet Lazarum aus dem Grab: nach dem Er schon Vier Tag darinnen gelegen ist.
 12. C. wird aber gleich von Maria gepfahet, daselbst in Jerusalem an. 13. C. Jesus bespricht den Jüdischen die Fülle.
 14. C. Jesus stirbt am Creutz. 15. C. Erhebet Misset der Maria Magdalena.*



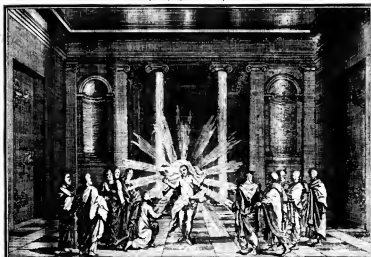
So läßt dich Jesus sich den Tod von himmen raffen
 den lieben Lazarum: den Er für seinen Freund
 Vor andern Menschen hult: und mag dich nicht verschaffen.
 Was Er Ihn führen mag: ob Er gleich selbst dich ruft.
 Er künst zwar: aber erst nach dem Er schon begraben:
 auch du verwasch dich mit dem Erbsenly Nist an:
 Nist eysing: das Er mag dich Leben wider haben.

Sind dirigt: mag die Kraft von seiner Gerechtigkeit len.
 Was aber insich war: den Lazarum zufragen:
 ob Er nicht lieber mocht im Grab geblieben sein:
 Da seine Seele schon in Himmel war: so ist es
 Er wurde irrend wohl: gewis nicht lassen: Nein.
 Das wir einmahl bringet rik: in Gottes Freuden: Saal.
 Dem ist ja nimmer wehl in diesem Jammerthal.



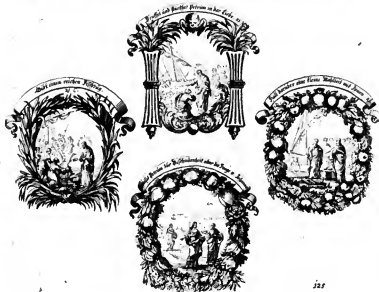


268 20. Cap. Jesus tritt nach seiner Auferstehung mitten ein zu seinen Jüngern: Sie
und ihr ganzer Heilighen.



Woh! Jesus von dem Tode mit Freuden auferstanden:
So muß sein Wohlkorn auch ein nicht mehr trauernd sein.
Denn ist Er: es mag's auch sein: zu ihrem Trost vorhanden:
Denn durch verschlossne Thüre d. still sich mitten ein.
Und: Heide sei mit Euch! dich ist sein Heil zu grüssen:
die Wunden sagt Er auch: derbei held' ich für:
Als welchen muß sein Blut: vertheilt wohl schon fließen.

und Emma: vertheilt du: sein da getrost zu mir:
Nun: laß deine Hand und Finger in die Wunden:
und fühle es Jeseu: dich: zweifle weiter nicht:
Denn Heiland habe dich: und du mach' auch gefunden:
Nicht sei dein Glaube grund: sondern nicht dein Besitzt:
Es macht den Heiligen: Jeseu: herne Preuden:
Wenn die den Ewigsten: sich lassen mit verleyden.





Act. 1. Cap. Christus fährt sichtbarlich von Himmel auf: in Gegenwart Simon Petrus
 2. a. Der Heilige Geist wird über die Apostel sichtbarlich aus mit dessen Wunder aus gesprochen.
 2. b. Petrus tritt darauf mit den andern Aposteln für das Volk und predigt von Jesu.



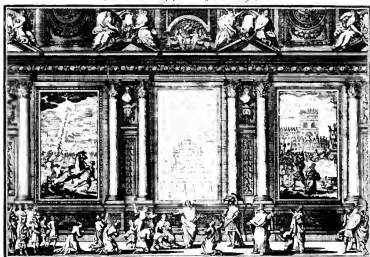
So geht nun Jesus fort von Himmel von der Erden:
 laß die Apostel hier in dieser Welt zurück:
 In seiner Hoffnung zwar: doch auch in Ansehschwerden:
 bis es nach Danksung wünsch: zu rechter Zeit sich schick:
 daß: da ihm Ihu Volk: mit Petrus hält zusammen:
 der heilig wehrte Geist: sich über Sie erguß:
 und schwebet sichtbarlich in schönen Feuer-Flammen

Da durch des martern weh mit Peinden wird zerstückt:
 die Sprachen aller Welt: hier muß von Ihren Dingen:
 und Petrus sonderlich: redt zu den Jüden an:
 das sehn dich erste nach: es Ihu so wohl gelingen:
 dreystandig werden durch: dem Blauden Sündigen:
 die Mächtig aller Welt: hat doch nicht so viel Ansehn:
 als: der heilig Geist: hat seinen wort erschaffen.





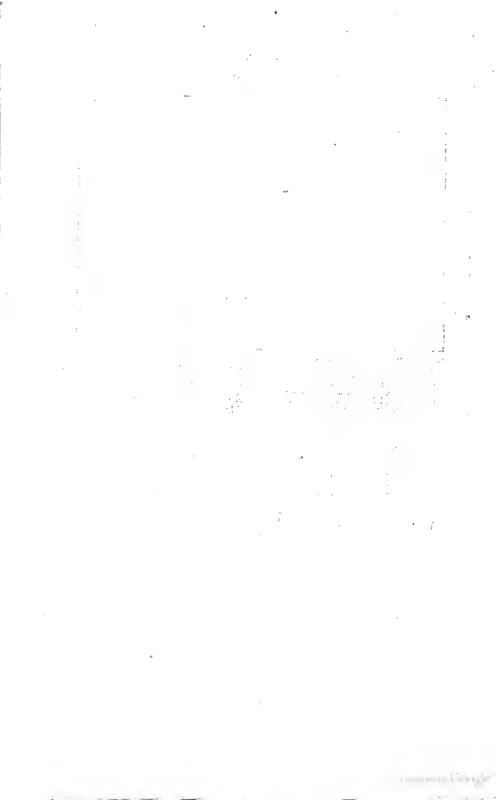
Act. 9. Cap. Petrus rath Saulum zu seiner Bekehrung zutreiben an auf dem Weg.
C. 10. Petrus tritt zu dem Hagnatius Cornelius und bekehret; mit seiner fähig großer verwandlung. Ihn und die bey Ihn waren.
C. 11. Herodes misset wider Christum: und läßt Jacobum enthaupten.



Cornelius ein Heid und Hauptmann: hoch gerühret
zu rechter Zeit Herr: und läßt zu seinem Haus
erheißt daß Petrus wirt: durch Gottes Rath gesendet
zu Ihm und zu sein Haus: da wird Ihm von dem Heil
was Petrus wohl Sinner nicht merckte: das sein Lehren
von Christi Lehr und Leben bringt so ins Herz Ihn ein
daß Er und seine Leut darüber sich bekehren

und wollen Christo gleich wie Er: nachahmen sein.
In Gottes Handen Geist wird alles sie ergötzen
daß Petrus: der sie Leut: sich hoch verwandern mußt.
Weil Gott auch Heyden dreyt zu dem Reiche geset:
daran macht Er kerkel: den groffen das und schließ:
kein Mensch: kein Bänder ist: den Thut so gar sehr heil:
daß Er Ihn gar vermehrt: wann Er sich zeigen laßt.



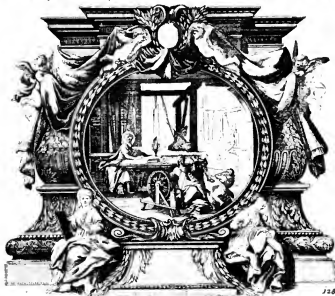


Act. 19. Cap. Paulus predigt das Evangelium zu Athen: und macht hiesige Philosophen von einem Ather: Jesus überführt die den Handelnden des C. 19. Ende zu Corinthe: sich selbst die Abgründ Samarkand: sein Teppichmacher Handwerk.



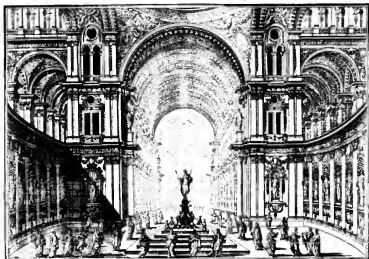
So kräft' nün Paulus an: wo sich recht sich geset
der Leiffel in dem Ather: der Erp abgründig
das Maß weltlichheit auch: die Leiffel sich ergetet:
weil: wer sie leitet und hert: merkt daß Er gar klug sey.
den Handelnden Geth: auch nach Geduld zu ehren
wer ein Ather erhebt: die Feindlich den trifft an:
Will Er: wer hieser sey: gar: Löffel drauffig lehren

Die Weifen zu Ather: doch daß Er mehr nicht kan
Mit gar sehr wenig: zu seinem Jesu bringen:
den Leiffel gibt man gar: den dümmen willen ein
und Jesus mag mit Zwang: nicht in die Herden bringen:
Er mag den: wer so will: des Leiffels lacher sein.
So geh O Paulus hien: mir nach Corinthe hien:
Nach Teppich: Löffel hieselbst: du bringst dir mehr Gewinn.



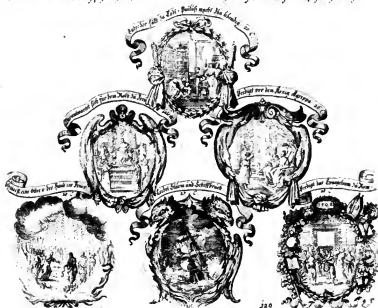


Acter 39. Der Paulist predigt in der Stadt Salts. Demetrius der Goldschmid erwartet man
 die Besuche der Dione eine Aufseher: welche durch das Gauder mit grosser Mühe gefüllt wird.



Demetrius: Oesterreich ist Welterbender Tempel
 Die Ephele: was steht sich Paulist auch einleßt
 Gibt auch als jenen froh: ein Welterbender Tempel.
 Was ob Absterben der Kraft hat so viel.
 Es fängt kein Paulist an: von Jesu was zu lehren.
 Der Galen weiset sich gleich: und fängt zu wissen an.
 In dem Demetrius: die Welt sich nicht empören.

Der Paulist kein dem Zeit entzogen werden kan.
 Daß Er der Goldschmid war: gewohnt sein nachzu machen
 die Oesterreich und Doll: und das so viel gewinn.
 Macht Paulist: was man mag: der Dione Dierheit haben.
 So wie der Kraftig Wort: und sein gewinn haben.
 Was nicht: ob etwas gut: am Oesterreich kann sein.
 Nicht wenig: hat Er frug: dem Hauptenken wohl ein.



1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

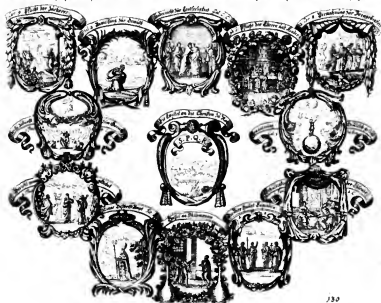
1880

2. Corinthe 12. Cap. Der Heil'ge Apostel Paulus wird in den Dritten Himmel entrückt und höret dafelbst unaussprechliche Worte welche kein Mensch sagen kan.



Woh Jesu Paulus hat vor andern auserlesen,
Seyn Erwähl-Lest: Christus in seiner Reue zu sein;
Ist Er auch darvon wohl höchst wunderbar zu seyn;
Das Er Ihn vor dem Licht zum Himmel's Thron bringt ein.
Läßt Ihn zur Paradies des zweiten Himmels kommen;
Dawer mit dem Leibe nicht: Er war dahin entrückt;
Woh unaussprechlich bleibet: hat Er darin vernommen.

Ob seine Seele sey auch selbst dahin gerückt,
Diß will der Lieb-Mann nicht für gewiß ansehen;
Als der es selbst nicht weißt: Ist jehrr irigend was
Da Jesus jemand mag von seinen Freunden geben
Zum Tischen höchster Ehre: So ist gewißlich das
Wem: daß Paulus nun bereit den Hochmuth werden
Muß Erden Pfahl im Fleisch: der Satans Tzauß selig werden.



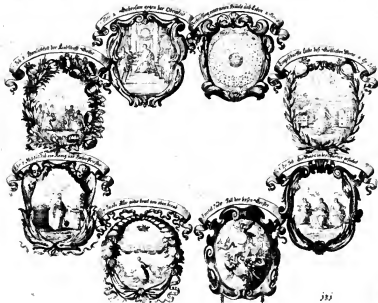


Des Heiligen Apostels Petrus heutz. Leiden: darin zusammen: auch deutlich gelehrt wird: von Christo Jesu unserm Heylandt: ob dem die Engel übersehen: der als ein unschuldiger Lenden für uns gelitten: durch dessen Wunden wir sein heil. weihen: auf welchem unser widergebühret von der d. Drey-Einigkeit berührt: darob auch die Engel gelasse in des Christenalls seiner Person aufzuheben.



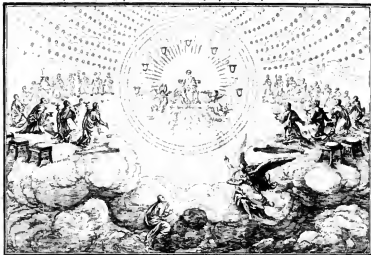
Ob Petrus Jesum sein, auch nach dem Fall recht lichte:
 wiew Er heil. schenkt gelehrt: Ach Er bezeugt es wohl:
 Wie alles was an Ihm: worin sich erweisen wir:
 dann seine heil. Drey: sich selber zeigen will:
 Er rühmt vor allem heil. der seinen Jesu Leiden:
 lehrt bezeugen: was herauf Er auch erweisen wil:
 Das auch die Engel Ihm: sind unterthan mit Dienen.

Und tragen gern zu Ihm: auch freunde Erweisen an:
 Wiew: daß sie ja nicht sein: durch Sünden leicht verfahren:
 Er ihnen hat zu Kund: und Erbschaft heil. verdant:
 daß sie durch Christi heil. Tauff: sein Heilandt sein erheben:
 und alle durch sein Blut: der Heiligkeit verfahren:
 In allen weihen heil: das heil. Jesu sich:
 hat heil: Ach Jesu: ja: du wirst ich lichte dich!



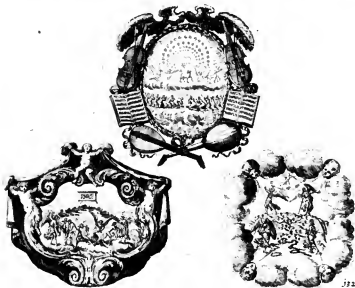


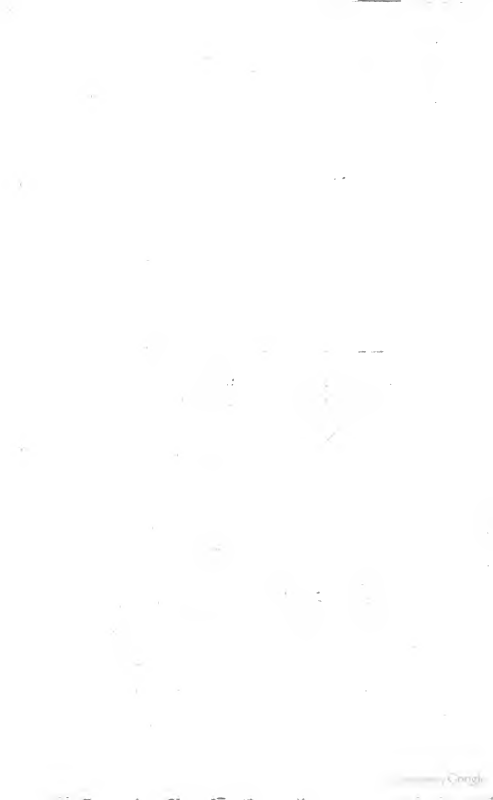
Offenbarung 5. Johannes. 4. C. Johannes sieht die Dreieinigkeits-Gottes auf das Laß aus 12 sitzen Engel dracht und von den 24. Ältesten
bevorsteht sind. 5. C. Johannes heylt das Glänze vieler 1000 wahl 1000 Engel im Lagerfang aber heyl Laß Gottes. 6. C. Das Buch
von den heilen der Wählungen Jesu. alle die 12 Stühle gewirten werden. 7. C. die Vier Evangelisten dracht auf den großen Laß dracht nach von den 12 Stühlen.



Der Jesu an der Dracht sind in dem Jesu gelogen.
Johannes den der Dacht von andern laß gewalt.
Drängt doch durch seinen Dacht von Jesu nicht zu wegen.
das mit dem Marter todt sind Erre Er wird begabt.
Der andern aus der Welt die Jesu heylt zu andern
auf Pothome wird Erre in Elend aufgerstet;
und da laßt Jesu Ihn mit Wunderjames sein.

durch Er sich selbst Ihn auf die Luchliche Erre.
daran Er in der Dacht die weisse eingestrichen.
doch laß: wer wissen will: was die Dacht ist.
Doch nicht nicht muß ein klaffer wissen laßen.
Ein Dacht: wer nicht weht Johannes Jesu Ihn.
Wird verstehen und auch wohl ein mancher klaffer laßen;
Johann der weisse nur auf seine Wehrt Wagner.



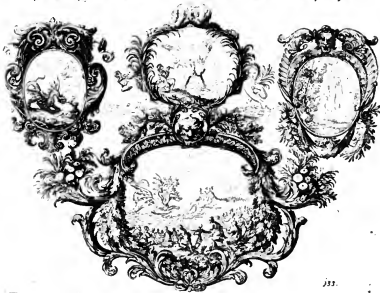


Ostfriesenbrunn 3 Joh. C. 4 und 5. Johannes sieht das ein Engel Jesus auf dem Dampffuß auf der Erde schweben. Dardier anderer Engel sy
 jenen und ihm ausstreifen. C. 6. Ein wunderlicher Engel auf dem Meer auf der hohen See. C. 7. Ein Engel Jesus selbst entzünden
 dem Dendern. C. 10. Die Christliche Kirche als ein wunderlicher Weiserstein. C. 11. Das Christliche Kreuz selbst beleuchtet.



Erstreckliches Gesicht. So hier sich gibt zu sehen.
 davon Johannes auch die Deutung gleich mit heit.
 Es gibt Gott mehr als hach durch Zeichen zu verstehen.
 Er sy auf seine Laut die triner Gnade wehet.
 Als ich hach erdient das einer Gnade Hände
 Nur aus dem Reichthum selbst im Luffen schenken aus;
 Dem Zeichen das Gott sich vom dem Geiste abwendet.

So von der Heuchler Welt raucht auf ins Himmelshaus.
 Die Engel wissen wohl aus küssen. Weh aus Schreien.
 wo es im Himmel so gar heuchlerisch geht zu.
 Wer Welt zu schenken den des Lebens sich erfreuen.
 wer wolle aus der Welt nicht eilen zu der Ruh.
 Wer ein sanfter Lich die harte Lich subert.
 In dem Herrn und dem Geiste selbst regiert.





Offenbar. 3. Joh. C. 14. Den Knecht aller wohl steht der heilige Johannes, als einer der erdten, und so dem mit seinen Engeln auch
trauen lehn will. C. 15. Daß kein Engel mit der Menge seiner Seligen und Heiligen C. 16. Die purpurne Drück der abwechseln, Treife
aus dem Himmel. C. 17. Daß Juleis angestrichter Hologang. C. 18. Der Kussel wird auf Gottes Dofel in den Hymnus gefacht.



Es scheint, daß Juleis hier Johannes, als einer der erdten,
trauen lehn will. C. 15. Daß kein Engel mit der Menge seiner Seligen und Heiligen C. 16. Die purpurne Drück der abwechseln, Treife
aus dem Himmel. C. 17. Daß Juleis angestrichter Hologang. C. 18. Der Kussel wird auf Gottes Dofel in den Hymnus gefacht.

Die sind wohl Dendrophil: herab Er, wenn erdte,
du absehnst und kummst, wo erdlich sie preist
du, Juleis, seiner Hymn: der Dendrophil, schon geht an
O hebst: der Dendrophil! O hebst und erdlich
du, Juleis, seiner Hymn: der Dendrophil, schon geht an
O hebst: der Dendrophil! O hebst und erdlich
du, Juleis, seiner Hymn: der Dendrophil, schon geht an

